NEUNKIRCHER RUNDSCHAU

ILLINGEN
Große Terrier-Schau am Wochenende Seite C2

WEMMETSWEILER
Kinder malen Bilder für die Kirmes. Seite C4

MIT EPPELBORN, ILLINGEN, MERCHWEILER, NEUNKIRCHEN, OTTWEILER, SCHIFFWEILER UND SPIESEN-ELVERSBERG

Künstler Matthias Mross, OB Jörg Aumann und Gebäudebesitzer Stefan Freyer vor dem fertigen Kunstwerk in der Wilhelmstraße FOTO: ANJA KERNIG

„Ich war beim Pferd“: Die Urban-Art-Galerie wächst

VON ANJA KERNIG

NEUNKIRCHEN „Ich glaube an das Pferd, das Automobil ist eine vorübergehende Erscheinung.“ Ersetzt man vorübergehend durch vorüber fahrend, wirkt dieser von Edda Petri, Leiterin des Kreativzentrums Kutscherhaus, zur gestrigen Einweihung zitierte Ausspruch Wilhelm II. wie maßgeschneidert für das neueste Neunkircher Wandgemälde namens „Irish Traveller“. Welches man, und hier steckt die Pointe, in der Wilhelmstraße findet. Dank Stefan Freyer, der als Hauseigentümer die Fläche zur Verfügung stellte, konnte Künstler Matthias Mross mit seinem 13 mal 10 Meter großen irischen Tinker-Pferd und dessen halb verdecktem Reiter hier Ausstellungsstück Nummer 3 für die Neunkircher Urban-Art-Freiluftgalerie schaffen.

Gestartet war man 2019 mit Hendrik Beikirchs „Hüttenarbeiter“-Porträt, gefolgt von der 3-D-Grafik auf der Juz-Fassade, gestaltet 2020 von Manuel Di Rita alias PEETA. „Die Reaktionen der Bürger auf diese Projekte sind durchweg positiv“, freute sich Oberbürgermeister Jörg Aumann. „Die Resonanz hat uns überwältigt, und ist uns Ansporn, dieses Konzept weiterzuverfolgen.“ Kunst im öffentlichen Raum wirkt laut Initiatorin Edda Petri immer „unmittelbar, barrierefrei und erreicht Menschen, die noch nie ein Museum von innen gesehen haben“. Gut möglich, dass Mross‘ ikonisches Wandbild zu einem Markenzeichen Neunkirchens wird und dessen Image fördert. „Warum nicht die Urban-Art-Standorte Saarbrücken, Völklingen und Neunkirchen touristisch vernetzen, regte Petri an. Wie groß die Akzeptanz vor Ort sind, zeigt der Anruf einer Anwohnerin der Lutherstraße. „Ich war beim Pferd“, meinte die Dame. Das sei so toll, dass sie gleich eine Wand in ihrer Straße angeboten habe.

Und der Künstler selbst? War happy. Die Giebelseite der Wilhelmstraße 19 sei in ihrer Form ideal für das Bild. Wirkt es doch so, als ob das Pferd über die Mauer in den Innenhof schaut. Eine „super coole Zeit“ hat Matthias Mross in Neunkirchen erleben dürfen, sagt er, mit vielen Gesprächen und netten Kontakten. „Es war wirklich der Hammer hier, danke.“ Vom Saarland aus geht es nun zurück nach München, um ein Projekt in der Neuen Pinakothek umzusetzen.

Talent Company an der Gemeinschaftsschule

Ein Fachraum für Berufsorientierung an der Gemeinschaftsschule Neunkirchen will Schüler und Unternehmen zusammenbringen. Es ist die 65. Talent Company der Strahlemann-Stiftung deutschlandweit, die erste im Saarland.

VON ELKE JACOBI

NEUNKIRCHEN Nach der offiziellen Eröffnung stand zur Einweihung schon gleich ein Netzwerk-Treffen an. Vertreter der Gemeinschaftsschule Stadtmitte und Unternehmensvertreter sprachen darüber, wie die künftige Zusammenarbeit in der Talent Company aussehen soll. Schüler und Unternehmen zusammenführen, das ist Aufgabe und Ziel der Strahlemann Talent Company. Bereits 65 Mal hat die Stiftung deutschlandweit solche Fachräume für Berufsorientierung eingeweiht. Zehn hat die Globus-Stiftung gefördert. Im Saarland ist der Raum in der Gemeinschaftsschule Neunkirchen der erste seiner Art, ein zweiter soll im Landkreis Saarlouis folgen.

Der großzügige Raum ist einladend eingerichtet. Neben dem langen Konferenztisch gibt es mehrere Computer-Arbeitsplätze und einen Lounge-Bereich. An den Wänden hängen große Infos. Darunter auch die der bereits teilnehmenden Unternehmen wie Sparkasse Neunkirchen, MAT Foundries, Bäckerei Schaefer, Krämer IT, Annaheim und auch der Landkreis. Der Kreis als Schulträger stellt den Raum zur Verfügung, das Kreis-Bauamt hat die Umgestaltung wie Trockenbauarbeiten, Decke, Wände und Elektrik erledigt. Das Schulverwaltungsamt hat die Hardware-Auswahl getroffen, Geräte beschafft und installiert und kümmert sich um den Support. Bezahlt wurden Mobiliar und Hardware von der Stiftung. Der Raum wird natürlich umziehen, wenn die Gemeinschaftsschule wieder dort ihren Sitz haben wird, wo sie hingehört, nämlich in der Stadtmitte Neunkirchens. Bekanntermaßen wurde das alte Schulgebäude in der Lutherstraße abgerissen, die Schule wird neu gebaut, der Unterricht findet derzeit in Wiebelskirchen statt.

Und so durfte dann auch ein bisschen Nostalgie nicht fehlen bei der offiziellen Einweihungsfeier, durch die Schülersprecherin Gamze Fevzi führte, und die mit einem Schwarz-Weiß-Rückblick-Film auf die ehemalige Schule begann.

Für 30 Millionen Euro, so machte Landrat Sören Meng als erster Redner des Tages klar, entstehe hier etwas Neues und wenn der Neubau 2025 fertig sei, dann „haben wir hier in Neunkirchen die modernste Schule – sagen wir mal des Saarlandes“. Der Landrat blickte zurück auf den Weg hin zur Einweihung der ersten Talent Company im Land. Und nun habe man zum Thema Berufsorientierung einen „offenen Raum, offen für Impulse auch von außen“. Mit der Talent Company wolle man junge Menschen frühzeitig abholen und so dem Fachkräftemangel entgegenwirken.

„Die Berufswahl gehört zu einer der wichtigsten Entscheidungen des Lebens“, betonte Bildungs-Staatssekretärin Jessica Heide. „Im Idealfall wird der Beruf zur Berufung und macht auch nach Jahren noch Spaß.“ Hier sei die Schule im Rahmen ihres Bildungsauftrages verpflichtet, ihren Beitrag zu leisten, dass jedes Kind seinen Platz finde. Der Fachraum ermögliche den Kindern berufliche Orientierung. Es gelte, das Projekt in der Schulgemeinschaft zu implementieren. „Wir wollen alle gemeinsam an dem Ziel arbeiten, alle jungen Menschen auf dem Weg zu ihrem Berufsziel zu begleiten.“

Das Projekt wurde gemeinsam mit der Globus-Stiftung als Förderer ermöglicht und in Kooperation mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) des Landkreises vorangetrieben. Die Vorstandsvorsitzende der Globus-Stiftung, Graciela Bruch, sagte mit Blick auf das Projekt: „Die Globus-Stiftung trägt soziale Verantwortung und besonders die regionale Verankerung ist uns sehr wichtig.“ Vorstandsmitglied Michael Ipfling betonte dann auch: „Wir sind ein bisschen stolz, dass hier in Neunkirchen das erste Projekt an der Saar entstanden ist.“ Im Laufe der nächsten zwei Jahre, so versprach Ipfling, werde es weitere geben. Umrahmt wurde Ipflings Rede von Schüler-Beiträgen: Der Chor der 9b sang davon, dass gemeinsam alles besser geht, und die 7b machte Musik mal anders mit ihren Boomwhackers.

„Die Berufswahl gehört zu einer der wichtigsten Entscheidungen des Lebens.“
Jessica Heide
Staatssekretärin im Bildungsministerium

„Wähle einen Beruf, den du liebst, und du brauchst keinen Tag mehr zu arbeiten“, bemühte Rektor Michael Klepper den alten Konfuzius. Ihm sei dies gelungen, er hoffe dies auch für alle seine Schüler. Klepper erinnerte, dass man vor einem Jahr zusammengesessen habe, um ein neues Konzept zur Berufsorientierung zu besprechen. Alle hätten angepackt, um das Projekt verwirklichen zu können. „Die Talent Company verbindet Schule und Leben.“

Bildung sei der Schlüssel zur persönlichen Entwicklung und das „ist für uns Strahlemänner Herzenssache“, betonte Dr. Ingo Koch vom Vorstand der Stiftung. Die Bedeutung einer Berufsausbildung belegte er mit Zahlen: 20 Prozent Arbeitslose bei Jugendlichen ohne Berufsausbildung, unter vier Prozent bei erfolgreicher Ausbildung. Die Talent Company sei die Begegnungsstätte für Schüler und Unterstützer auf dem Weg in ein späteres Berufsleben, und vor allem sei sie notenfrei. „Es geht darum, Stärken und Talente zu entdecken und zu fördern.“

Dann ging es bergab, will sagen: Treppe runter und über den Hof, wo die Redner mit Scheren ausgestattet auf den Durchschnitt des roten Bandes warteten. Alexander Hübner, Projektverantwortlicher der Strahlemann-Stiftung, schenkte dem Schirmherrn Meng einen selbigen und erläuterte dann den Gästen – Lehrer, Unternehmensvertreter, Kreisverwaltungsmitglieder, Vertreter anderer Schulen und Schüler – das Konzept. Von ihm gab es wie auch bei den Rednern zuvor besonders Dank an Nina Bauer, Berufsorientierungs-Koordinatorin der Schule. Drei Jahre lang wird Hübner die Schule unterstützen und darüber hinaus zur Verfügung stehen. Ziel sei es, die Jugendlichen ab der siebten Klasse kontinuierlich bei der Berufsorientierung zu unterstützen, sie sollen Praktika und Maßnahmen entdecken, mit Unternehmen zusammengebracht werden. Man erhoffe sich Branchenvielfalt und gute Ideen von Seiten der Unternehmen. „Wir wollen Talente zu den richtigen Unternehmen bringen.“

An der Gemeinschaftsschule Stadtmitte, die zurzeit nach Wiebelskirchen ausgelagert ist, wurde der saarlandweit erste Raum für die Strahlemann Talent Company eröffnet. FOTOS (2) ELKE JACOBI

Produktion dieser Seite:
Jennifer Klein, Jörg Wingertszahn

Anzeige